

DAS HERZSTÜCK
der Werkstatt bildet die Esse.
Der Schmied benötigt für
seine Arbeit Steinkohle, sie
gewährleistet Temperaturen
um 1200 Grad. Der Dunst-
abzug dient als Spickzettel für
anstehende Projekte

-Pforte Neues Palais / Grotte = NGI
-Zaun Seestr.
-Zaun Charlottenburg
-Haltestellen -Handläufe
-Fue
-Hake
-Sock
-Zaur

Handwerk wie vor 100 Jahren

Der Hofschmied von Dahlem

Auf Berlins ältestem Landgut arbeitet
Torsten Theel mit den althergebrachten
Techniken der Metallgestaltung

FILIGRANES BLATTWERK

Bei der Toranlage
im neobarocken
Stil am Jagdschloss
Glienicke ist die
Rocaille das stil-
prägende Element:
„Wir schmieden aus-
schließlich so, dass
die künstlerische
Seite betont wird“

GARTEN- SCHMUCK

Die Glocken-
und Maskenvasen
aus Eisenguss er-
strahlen vor dem
Charlottenburger
Schloss in neuem
Glanz. Bei solchen
Aufträgen arbeitet
der Handwerker mit
einer Fassmalerin
zusammen, die
auch vergoldet

Fotos: Ralf Werner/Produktion: Andrea Sundermann (2), Thorsten Theel





1

1 STRAHLKRAFT Die schadhafte historische Sonne aus dem Pavillon im Schlossgarten von Sanssouci befand sich viele Jahre als Symbol in der Werkstatt des Restaurators, mittlerweile wurde sie zum Bedauern aller Mitarbeiter von der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten abgeholt und eingelagert.

2 IM ALTEN GLANZ Den Sonnenpavillon restaurierte und erneuerte der Metallgestalter im Rebgarten. Friedrich der Große soll hier häufig mit Voltaire zusammengesessen und philosophiert haben.

3 NEU EINGEFASST Die Einfriedung rund um das Goethedenkmal im Berliner Tiergarten schmiedete der Handwerker nach alten Fotos mit einer unsichtbaren Tür



2



LODERNDE FLAMMEN
Der Handwerker arbeitet nach wie vor traditionell am offenen Feuer mit Steinkohle. In seinem Dablemer Atelier bietet er auch Kurse für Kleinplastiken an

MIT GEFÜHL

In seiner verwunschenen Hofschmiede auf der Domäne Dablem arbeitet Torsten Theel seit 1990. Mittlerweile leitet er noch eine zweite Werkstatt im Südwestkirchhof Stabnsdorf



Im Sommer kommen nicht so viele Leute in die Schmiede, aber wenn es kalt ist, wird es hier voll“, scherzt Torsten Theel, der gerade mit dem Hammer glühenden Stahl in eine geschwungene Form bringt. Eine Kundin wünscht sich ein geschmiedetes Bettgestell und sie hat sehr romantische Vorstellungen. „Man muss den Kitsch wagen“, schmunzelt der Metallgestalter und zieht eine filigrane Stahl-Rose aus den lodernen Flammen. Seine Schmiede ist eine offene Werkstatt. Das Herzstück der Künste ist für ihn die Architektur. Er restauriert, um historische Anwesen in ihrer alten Schönheit zu erhalten, daneben schmiedet er gerne nach eigenen Entwürfen. Das Waldmüllertor am Jagdschloss Klein Glienicke etwa stammt aus seiner Feder. „Dafür habe ich tagelang nur Barockmusik gehört und auf dem Fußboden meines Wohnzimmers eine sechs Meter große Zeichnung angefertigt.“ Für diese monumentale Toranlage baute die Schmiede zunächst Einzelteile, die dann in der Werkstatt handwerksgerecht zusammengefügt wurden. „Wir arbeiten immer in der Technik des Entstehungszeitraums, an diesem Tor ist viel gezapft und genietet“, erklärt der leidenschaftliche



3

Fotos: Ralf Werner/Produktion: Andrea Sundermann

„Meine Philosophie ist das Sehen und Verstehen natürlicher Formen und ihre individuelle Interpretation“



ROSE AUS STAHL
Der Hammer spielt eine wichtige Rolle bei der Arbeit. Für ein geschmiedetes Bettgestell bringt der Schmied das glühende Metall in eine geschwungene Form

DIE DACHKRÖNUNG
 auf dem Standesamt in Zehlendorf im
 Stil des Historismus hat Torsten Theel
 mit seinem Team gerade fertiggestellt.
 Unten: Auf der Richtplatte vor der
 Hofschmiede liegt eine Biegelehre,
 ein Werkzeug, das den Stahl in eine
 geschwungene Form bringt



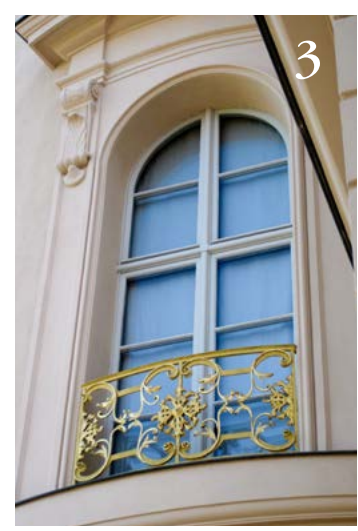
Die Adresse

Hofschmiede Dahlem
 Atelier für Metallgestaltung
 Torsten Theel
 Königin-Luise-Straße 49
 14195 Berlin
 Telefon 030/8 32 47 75
 www.hofschmiede-dahlem.de

**BAROCKE
 BLATTRANKEN**
 Ein Detailausschnitt
 aus dem Gitterwerk der
 Prinzenreitbahn zeigt die
 Pracht im Schlosspark
 Sanssouci in der Nähe
 des Neuen Palais



1 Monumental Das „Waldmüllertor“ am
 Jagdschloss Klein Glienicke schmiedete Torsten Theel
 nach einem eigenen Entwurf aus Stahl. Die neobarocke
 Toranlage ist 7,5 m hoch und wiegt 5,5 t.
2 Teamworker So allein steht der selbstständige
 Handwerker tatsächlich selten in seiner Schmiede. Er
 hat sieben Mitarbeiter, mit denen er auch größere
 Projekte in Angriff nehmen kann.
3 Preußisches Kulturgut Für die Fenster
 der Wohnung von Prinzessin Amalie auf Schloss
 Rheinsberg restaurierte der Köpenicker mehrere
 Rokokogitter. Friedrich der Große verbrachte auf
 dem Anwesen als Kronprinz seine glücklichste Zeit.
4 Naturgewalt Die goldene Rosenlaube im
 Schlosspark Babelsberg
 wurde bei einem Sturm
 durch eine fallende Rot-
 buche zerstört. Der Schmied
 restaurierte sie wieder stil-
 gerecht. Heute präsentiert
 sie sich in alter Schönheit



Gestalter. Mit seinen Metallarbeiten trägt er dazu bei, histori-
 sche Architektur zu verschönern und zu erhalten. Sein Haupt-
 arbeitsgebiet liegt im Herstellen von Repliken. Für jedes
 Projekt stellt er zunächst das Werkzeug selbst her. Die unzäh-
 ligen Zangen, die seine Wände zieren, sind handgeschmiedet
 und werden den Aufgaben gemäß angepasst. Er ist mit seinem
 Handwerk und den Materialien so eng verbunden, dass er
 die zerfallende Kunst aus Metall neu beleben oder auch
 rekonstruieren kann.

„Einmal sollte ich eine Büste von dem Lieblingspferd von
 Friedrich dem Großen gestalten, einem englischen Schimmel-
 wallach namens Condé. Von diesem Pferd habe ich ein Modell
 entworfen. Dabei gehe ich gleich ins Material, denn wenn ich
 ein Pferd zeichnen kann, dann kann ich es auch mit einem
 Hammer zeichnen“, erzählt der Metallgestalter. Leider ist es zu
 dem Auftrag nicht gekommen. Er hätte das Projekt in Kupfer
 ausgeführt, „denn das ist ein sehr bildsames Material, ich habe
 aber auch schon viele Sachen in Aluminium oder Messing ge-
 trieben“. Dabei ist es wichtig, sich dem Charakter des Werk-
 stoffs anzupassen: „Aluminium ist ein zickiges Material. Mes-
 sing sehr zäh und spröde. Ich persönlich arbeite absolut
 traditionell, baue mir sogar Hämmer aus Holz.“ Seine Vorge-
 hensweise gleicht dabei der eines Bildhauers. Zunächst treibt
 Torsten Theel die großen Volumen, später wird die Büste dann
 ausgegossen, dadurch kann der Schmied sehr fein arbeiten:
 „Später sieht man die 1000 Hammerschläge und spürt die
 Energie des Gegenstands, das ist etwas ganz anderes als eine
 industrielle Fertigung.“ *Heike Behrens*

„Mich treibt an, meine Vorstellung von
 diesem Beruf zu erhalten und in die
 nächste Generation zu tragen“



Fotos: Ralf Werner/Produktion: Andrea Sundermann (3), Thorsten Theel (4)